

WAIDHOFEN. Der Mörtel ist kaum gehärtet, schon klaffen zwischen den Granitwürferln, die um 50 Millionen S in der Innenstadt verlegt werden, Sprünge.

Im Rathaus spricht man von "Haarrissen", die bei jedem Pflaster auftreten.

Gestern war auf den bereits fertig gestellten Bauetappen ein Vermessungsteam mit einem hochempfindlichen Nivelliergerät unterwegs. Kritiker sehen sich durch die "Schadensaufnahme" in ihren Warnungen bestätigt: Die in Hälfte geschnittenen Granitwürfel würden der Last von Autos und Lastkraftwagen nicht standhalten und in ihr Unterbett gedrückt werden.

Faktum ist, dass sich im Betonmantel der verlegten Pflastersteine am Oberen und Unteren Stadtplatz **bereits Risse** und Spalten zeigen.

Für Konditormeister Karl Piaty, der sogar eine Volksbefragung gegen die Pflasterung der Fahrbahnen durchgesetzt hatte, sind das klare Alarmzeichen: "Mir geht es darum, dass die Kaufmannschaft nicht wieder zu Schaden kommt, wenn hier an vielen Stellen wieder ausgebessert werden muss", verlangt er zumindest eine Gewährleistung, für Folgebaustellen eine Ausfallhaftung zu erhalten. Drohend steht ihm dabei das Beispiel der Stadtgemeinde Wiener Neustadt vor Augen: Dort war um 100 Millionen S der Hauptplatz neu bepflanzt worden. Binnen kurzer Zeit prägten sich in den Busbuchten Wannen aus, die nun mit Asphalt geschlossen werden. Piaty betont, ihm gehe es darum, mit seiner mahnenden Stimme einem etwaigen Fiasko in Waidhofen vorzubeugen. Laut einem Gutachten eines Schweizer Pflasterexperten würde der Belag wie in Waidhofen schon nicht mehr dafür taugen, auch nur jährlich von 60 Lkw befahren zu werden.

Mair: "Harmlose Haarrisse"

Bürgermeister Wolfgang Mair (VP) reiht derlei Warntöne unter "Panik" ein. Längst hätten Probebohrungen gezeigt, dass die Risse nur an die Oberfläche reichen, somit erwartungsgemäß keine Gefahr für Frostschäden bestünde: "Ein Pflaster bewegt sich nun einmal." Bei den Fugen handle es sich lediglich um "ganz normale Haarrisse". Warum gestern das Pflasterniveau nachgemessen wurde? Maier: "Das dient lediglich zur Beweissicherung, sollte es Absetzungen im Unterbau geben."